wärtige unbekannte Kaufslustige sich über Prädikat und Bermögen durch Zeugnisse ihrer Obrigkeit auszuweisen haben.

Den 16. Mai 1843.

Schultheißenamt, Trufen müller.

Waldhausen. Auf Rattenharzer Markung in dem zenannten Bäbeles Wald wurde

sogenannten Bäbeles Wald wurde eine Sperrkette gesunden, welche besteichnet ist mit 2 Buchstaben.

Der rechtmäßige Eigenthümer shat sich bei dem hiesigen Schultheißenamt zu melden, und bei Empfangnahme dieser Rette die sich ergebenden Kosten zu bezahlen, im Unterlassungsfalle aus derwärts darüber erkannt werden würde.

Den 8. Mai 1843.

Schultheißenamt, Schelling.

Schnaith. Bei der Stiftungspflege liegen 600 fl. zum ausleihen, welche gegen zweisache Bersicherung zu $4\frac{1}{2}$ Proc. im Ganzen, oder theilweise ausgeliehen wersden.

Im ün b.

(Frucht = Verkauf.)
Bis künstigen Dienstag den 30.
Mas Bormittags 10 Uhr verkausen
die unterzeichneten Pslegen in Parthieen

430 Scheffel Dinkel, 524 Scheffel Haber, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 16. Mai 1843. Hospital =, Kirchen = und Schulpfleg, Andreä.

Privat-Auzeigen.

Welzheim. (Landwirthschaftlicher Berein.)
Um 5. Juni d. Jahrs
(Pfingstmontag) Nachmitz
tags 1 Uhr findet die von
dem landwirthschaftlichen Bezirks-Nor-

dem landwirthschaftlichen Bezirks-Verein schon früher beschlossene Plenar-Versammlung auf dem Haghose statt. Die Vereins = Mitglieder erhalten

hievon unter dringender Einladung zur Theilnahme Nachricht und die Herrn Orts-Worsteher werden ersucht, dieselbe namentlich auch an solche Perfonen in ihren Gemeinden ergehen zu lassen, welche dem Bereine beizutreten beabsichtigen, da statutenmäßig die Aufenahme neuer Mitglieder den ersten Gegenstand der Verhandlung bildet, und die Ausgenommenen sosort in die Versammlung eingeführt werden.

Den 10. Mai 1843.

Für den abgegangenen Borstand: Oberammann Leemann. Schorndorf.

Küsermeister Entenmann hat aus der Catharina Mayer'schen Pslegschast 150 fl. auf 2fache Versicherung und $4\frac{1}{2}$ Procent hinzuleihen.

Shornborf.

(E i n l a d u n g.) Am nächsten Samstag, den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr ist Nummernschießen.

Die Schützengesellschaft. Schornborf.

Schwarzwälder Uhrenkasten zu kausen, wo? sagt die Redaction.

Shornborf.

Ich habe noch 50 fl. aus einer Pflegschaft auszuleihen.

Carl Dehlinger. Schornborf.

Unterzeichneter hat 150 fl. gegen gesetliche Sicherheit zum Ausleihen bereit liegen.

Alrnold, Rüser=Obermeister.

Och orndorf.
(Mostpresse zu verkausen.)
TF Eine noch ganz neue Mostpresse mit 2 Spindeln, Mahlstein und Trog ist um billigen Preis zu verkausen, bei wem? saat

bie Redaction.
Schorndorf.
(Feiles Conversationslexicon.)
Das Conversations-Lexicon
von Brockhaus, achte Original Ausgabe, ganz neu, schön gebunden, 12
Bände, ist um billigen Preis seil, bei
wem? darüber gibt Auskunst

die Redaction.

Wöchentliche Frucht=, Fleisch= und Virod=Preise.

In Winnenden, vom 11. Mai 1843.	höchster	mittl.	niedr.	In Schorndorf, vom 16. Mai 1843.	höchst.	mittl.	niedr.	
Rernen per Scheffel Moggen Dinkel ,, Gersten Haber Erbsen per Simri Linsen Wicken Finkorn Welschforn Uckerbohnen	fl. fr. 14 56 12 16 7 12 11 12 8	fl. fr. 14 49 10 56 7 4 10 13 7 33 — — — — — — — — — — — — — — — — — —	fl. fr. 14 40 9 52 6 42 9 4 7 24 1 36 1 28 1 40	Rernen per Scheffek. Dinkel Vinkel Roggen Gersten Haber Erbsen per Simri Linsen Rernenbrod 8 Pfund 24 kr. 1 Kreuzerwek soll mägen 7 L. Schweinesteisch, abgezog. 10 kr.	A. fr. 15 4 11 44 11 44 Dehsenfler Ditto Rintsleif	geringeres	fl. fr. 14 4× 15 fr. 6 fr. 10 fr.	
		, ()		— ganz 11 fr.	Ralbfleisc	h 1 —	- 9 fr.	

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer.

Amts: und Intelligenzblatk

für bie

Oberamts-Dezirke Schorndorf und Welzheim.

Nro. 21.

Donnerstag den 25. Mai

1843.

Muf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 kr., vierteljährlich 24 kr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt ausgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1½ kr.

Dberamtliche Verfügungen.

Och orn borf. Aus den eingekommenen Berichten der Impfärzte des Bezirkes hat das Oberamt ersehen, daß die von dem k. Medicinal-Collegium aus Veranlassung des Ausbruchs der Menschen-Pocken in der Gemeinte Winterbach angeordnete Nevaccination der in der Altersciasse vom 14. — 36. Lebensjahre stehenden Individuen sim Allgemeinen nicht denjenigen Fortgang hat, welchen die Wichtigkeit der Sache erhaischt.

Man will daher den Orts = Vorstehern des Bezirkes wiederholt aufgegeben haben, fortwährend mit allem Nachdrucke barauf hinzuwirken, der Nevaccination in möglichster Ausbehnung Eingang zu verschaffen und etwa

bestehende Borurtheile durch angemessene Belehrung wegzuräumen.

Unter Beziehung auf die k. Verordnung vom 11. Merz 1829 wird zur allgemeinen Kenntnisnahme angefügt, wie nach den ärztlichen Ersahrungen selbst diesenigen, welchen die Schuspocken früher eingeimpft wurden, nicht unbedingt für geschüt halten dürsen, daß eine Wiederholung der Impfung das einzige Mittel ift, wodurch der Geimpste seine eigene Person und mittelbar seine nächsten Umgebungen gegen die Ansteckung sichert, und daß, wenn der Einzelne diese Vorsicht unterläßt, in Folge dieser Unterlassung aber von den Menschwent pocken ergriffen werden sollte, nicht nur für ihn, für seine sämmtlichen Hausgenossen, und nach Umständen sie ganze Gemeinde die Unannehmlichkeiten und Störungen einer polizeilichen Sperre eintreten müßten, sondern auch in dem Falle, wenn ihm nicht ganz zureichende Entschuldigungsgründe zur Seite stehen, ihm der Ersas daburch verursachten Schadens, namentlich der gesammten mit der Sperre verbundenen Kosten, unsehlbar würde zuerkannt werden.

Die Kosten der Revaccination, jedenfalls in Beziehung auf die minder Bemittelten auf die Gemeindeka-e ju übernehmen, unterliegt keinem Unstande und wird den Gemeinderäthen als weiteres Mittel, die Revaccination

in möglichster Ausdehnung durchzusühren, noch besonders empfohlen.

Auf eingekommene Anfragen wird weiter bemerkt, daß diejenigen Personen, welche in den lezten Jahren als Consirmanden revaccinirt wurden, einer wiederholten Impsung nicht zu unterwersen sind. Daß über bie Revaccinirten Verzeichnisse geführt werden, mit ähnlichen Nubriken, wie das Impsbuch enthält, hiefür werben die Orth-Vorsteher verantwortlich gemacht.

Den 22. Mai 1843.

Königl. Oberamt, f. d. abw. Oberamtmann: Bogel, Aft.

Amtliche Bekanntmachungen.

Hundsholz. (Schulden=Liquidation.) In der Gantsache des wid. Johan= nes Greiner ledigen Webers von Hundsholz, wird die Schulden = Liquibation, sammt den damit verbundenen weiteren Berhandlungen, zu Hunds= holz am

Montag ben 26. Juni 1843 Bormittags 8 Uhr vorgenommen werden, wozu man bie Glaubiger hiemit vorlader, damit sie entweder personlich oder durch hinlänge lich Bevollmächtigte erscheinen, aber auch wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor ober an dem genannten Tage ihre Zotes rungen durch schriftlichen Reces, in

dem einen wie in bem anbern Rall, umer Vorlegung der Beweismittel für die Foderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anmelden. Die nicht liquidirenden Glaubiger wer= den soweit ihre Foderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, burch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Glaubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines Bergleichs der Genehmigung des Verkaufs Der Maffegegenstände, und ber Bestätigung des Güterpflegers ber Erflärung der Mehrheit ihrer Claffe beitre.

Um 17. Mai 1843. R. Oberamis-Gericht Schornborf, Beiel.

Schornborf. (haber=Berkauf.) Die Spitalpflege verkauft Montag

den 29. Mai 1. J. 50 Scheffel Haber.

Die Liebhaber haben sich Bormittags 10 Uhr einzufinden.

Die Beren Orts-Borsteher werden um gefällige Befanntmachung gebeten. Rudersberg.

Die Glaubiger des Joh. Andreas Klink, Schuhmachers von Burghofte werden aufgefodert, ihre Foderungen binnen 15 Tagen ber unterzeichneten Stelle um so gewisser mündlich oder schriftlich anzuzeigen, als sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei Berweisung des Güterkaufschillings übergangen würden.

Den 16. Mai 1843.

Gemeinderath. Pauberdbronn.

Diochmaliger Abstreichs=Af= ford.)

Die am hiesigen Rathhaus jum Theil abgefallene Berblendung foll wieder ergänzt werden, und ift ber Abstreich zur Verakkordirung ber Reparmion derfelben, sowie des Unfrichs der fammtlichen Läden am Rathhaus wegen Nachgebots auf nächsten

Montag ben 29. b. Mts. Vormittags 8 Uhr festgesezt, wozu die betreffenden Handwerksleute eingelaben werben.

Den 21. Mai 1843. Gemeinderath,

Oberberten. Muf der Göppinger Straße Unterberker Markung ist vor 8 Tagen ein 21, imiges Fäßlein gefunden worden.

Der Eigenthümer kann folches hier in Empfang nehmen, widrigenfalls nach Berfluß von 30 Tagen amilich barüber verfügt wird.

Den 20. Mai 1843. Schultheissenamt.

Raisersbach.

D.A. Welzheim. (Gläubiger-Auffoderung.)

Die unbekannten Gläubiger des Gottlieb Weller, Bürger in Mondy: hof, dieffeitiger Gemeinde, Domane= pächter in Schöngras, D.-A. Gerabronn, werden hiemit aufgefodert, ihre Koderungen bis den 6. Juni d. J. bei der unterzeichneten Stelle Behufs der Berücksichtigung bei der bevorstes henden allgemeinen Schulden Berweis fung des Weller um so gewisser anzumelden und zu beweisen, als sie sich sonst die Nachtheile selbst zuzu= schreiben hätten, welche aus ber Nicht= beachtung ihrer Unsprüche bei ber Schulben = Verweisung enva für sie hervor= geben würden.

Den 11. Mai 1843. Schultheißenamt.

Raisersbach, D.A. Welzheim.

(Liegenschafts=Berkauf.) Aus der Bermögensmasse des Gottlieb Weller, Bürger in Mönchhof, dieffeitiger Gemeinde, Domanepachter in Schöngras, D.A. Gerabronn, wird im Wege der Hülfs-Bollstreckung am

Dienstag den 6. Juni 1843 folgende Liegenschaft öffentlich verkauft: auf der Markung Welsheim

1.) ein 2stockigtes Wohnhaus mit gewölbtem Keller, im Schlofgarten in Welzheim,

2.) das auf diesem Wohnhaus ru= hende Gemeinde-Recht ohne Holz-Nutung 3 Mt. 2 W. 71/2 Athn. Büter umfaffend,

3.) eine 1stockigte Pferds = und Rind= viehstallung hinter bem Haus, und

4.) 21/2 B. 161/2 Mth. Garten beim Daus; auf der Markung Kaisersbach:

1.) 1/12 an einem 2stockigten Wohn= haus in der Wasengasse mit einem Rellerle und Spofraithe,

2) 19/40 an einer Ibarnigten Scheuer, 3) die Hälfte an einem zweistockigten Wohnhaus und an einem gewölbten Reller, in ber Wasengasse,

4) 3 M. 21/2 B. 61/2 Rthn. Ader, 5.) 3 M. 2 B. 24 Mihn. Wicsen,

6.) 1 V. 133/4 Mthn. Garten,

7.) 2½ M. 1 V. 12 Mthn. Wald. Die Verkaufs-Verhandlungen werben an dem genannten Tage, Bormittags 8 Uhr

a.) über die Realitäten auf der Marfung Weltheim: auf dem Rathhause in Welzheim, und

b.) über die Realitäten auf der Markung Raisersbach: auf dem Rath. hause zu Kaisersbach vorgenommen und es werden Käufer

hiezu unter bem Bemerken eingelaben, baß bie unbekannten Raufflustigen sich über ihr Vermögen und Präbikat durch Zeugnisse ihrer Obrigkeit aus. zuweisen haben.

Den 11. Mai 1843. Schultheißenamt. Gmünd.

(Frucht=Bertauf.) Dis künftigen Dienstag ben die Mai Vormittags 10 Uhr verkaufen bie unterzeichneten Pflegen in Parthieen

430 Scheffel Dinkel, 524 Scheffel Haber,

wozu die Liebhaber eingelaben werden. Den 16. Mai 1843. Hospital =, Rirchen = und Schulpfleg, Undreä. Ruber.

Forstamt Schornborf. (holz = Bertauf.) Unter ben bekannten Bebingungen werben im Revier Oberurbach

1.) im Staatswald Schautenhau, am 2. und 3. Juni

1 Stück Eichen, 2 — Aspen,

- Radelholzsägblöcke, - Bauftamme,

3 Klafter birkene Scheiter, 1 Rlafter birkene Prügel,

3 Klafter Nadelholischeiter, 5 Klafter Nabelholaprügel,

874 Stud Radelholistangen, 10 — Bohnenstecken.

2.) In dem Staatswald Bux, das Stammholz am 9, das Brennholz am 10. und 12. Juni

3 Stück Eichen,

- Eschen, Aborn ic.

- Birken, - Alspen,

26 — Nabelholzsägblöcke, 126 - Bauftamme,

19 Klafter buchene Prügel,

25 Klafter birfene Scheiter, 10 Klafter birtene Prügel,

31 Klafter aspene Scheiter,

18 Klafter aspene Prügel,

5 Klafter Nabelholzscheiter,

1525 Stud buchene, 425 - birfene und

1175 — aspene Wellen,

2 Klafter Abfallholz, 577 Stück Abfallwellen,

— birk, erl. 2c. Stangen,

363 — Rabelholistangen und 375 - Bohnensteden,

im Aufstreich verkauft, wobei bie Busammenkunft bei jeder Witterung im Schlag felbst stattfindet.

Die Orts = Vorsteher wollen dieß in ihren Bezirken gehörig bekannt machen laffen.

Den 24. Mai 1843.

Königl. Forstamt.

Privat: Auzeigen.

Shornborf. Nachdem mein bisheriger Vorrath von Loofen für Ausspielung von Runft= werken aus der wirklichen Kunstaus=

stellung in Stuttgart schnell verschlof=

sen wurde, zeige ich hiemit an, baß ich nun wieder damit versehen bin. Das Lovs kostet wie befannt, fl. 1.

Eisenlohr. Shorndorf.

Der Unterzeichnete macht hiemit be= kannt, daß er von heute an seine Weimvirthschaft eröffnen wird, und bittet begwegen um zahlreichen Bu-Bilhelm Bartmann, spruch. Mezgermeister.

Schorndorf.

Es sind —: 2500 fl. in einem oder mehreren Posten gegen 2 fache Versicherung und 41/2 Procent auszuleihen. 2Bo? fagt

die Redaction. Schorndorf.

Stadtbot Ufmsand.

Rüfermeister Eutenmann hat aus ber Catharina Mayer'schen Pflegschaft 150 fl. auf 2fache Bersicherung und 41/2 Procent hinzuleihen.

Schorndorf. Ich fahre während ber Stuttgarter Meffe jeden Tag bahin.

Shernberf.

Bu verkaufen : ein farter eiserner Wagbalken und 25 Pfund Eisengewicht. Wo? sagt

die Redaction. Steinenberg.

Da mein im vorigen Jahr verstor= bener Mann Fried. Schwarz aus Steinenberg, verschiedene Bürgschaften geleistet hat, die mir nicht alle bekannt sind, so fodere ich hiemit alle biejeni= gen Gläubiger, die an meinen sel. Mann Bürgschaft anzusprechen haben, auf, mir solches binnen 4 Wochen anzuzeigen, widrigenfalls ich für keine Schuld tenent bleibe und diejenigen es sich somit selbst zuzuschreiben hat= ten, wenn sie dieser Bürgschaft verlu= stig würden.

Die wohll. Schultheiffenamter bes Schorndorfer u. Welzheimer Oberamts werden hiemit höflich ersucht, solches in ihren Gemeinden gefälligst bekannt machen zu lassen.

Fried. Schwarz Wittwe.

John Bull in der Tatarei. (Fortsetzung.)

Der Bezier erhielt barauf Befehl, ben unglücklichen Enge länder nach dem nächsten Obah zu senden und ihn da mit den verschiedenen Arbeiten beschäftigen zu lassen, die den Sclaven gewöhnlich zugewiesen werden.

Der Engländer wurde in ein großes Lager gebracht, dessen Belte aus einem Gestelle in der Form eines Bienenstockes be= standen, mit dickem Filz überzogen und über dem Eingange auf verschiedene Weise mit Troddeln und Stickereien verziert waren. Diese ohne Plan in bedeutender Anzahl aufgestellten Zelte ent= hielten eine ansehnliche Volksmenge, beren Hauptbeschäftigung die Abwartung der Pferde, bas Puten ber Waffen und das mü= kige Umherschlendern war, während die Wirthschaftsangelegen= heiten und das Pflegen der Schafe und Rinder den Weibern aufiel.

Das ganze Lager kam herbei, um den Fremden anzustau= nen, namentlich die Frauen, die mit unverschleiertem Gesichte (wie es in der Tatarei Sitte ist) neugierig herbeiliefen, um ihn genau zu betrachten und alles an ihm zu mustern. Die Hunde, die zahlreich und bösartig waren, liefen wuthig nach ihm und würden ihn in Stücke zerrissen haben, wenn er nicht geschützt worden wäre; aber wie sehr erschrack er, als er erfuhr, daß seine Beschäftigung für die Zukunft die senn sollte, gerade diese Hunde zu füttern, und in der Racht stets munter und aufmerksam zu senn, wenn sie stärker und heftiger als gewöhnlich bellen würden. So ging sein Leben in trüber Gleichförmigfeit hin.

Eines Tages bemerkte er, daß man im Lager sehr unruhig und ängstlich zu seyn schien, und bald vernahm er, daß die Ur= sache bavon Krankheit sen. Ein Mädchen, bas schönste, war ge= fährlich und, wie es schien, rettungslos erfrankt. Sie war die Richte des Khans, die Tochter des Vorstehers des Lagers, dessen

Sclave er, ber Engländer, war. Er fah, baß bie armen Leute fast verzweifelten. Jedes Zaubermittel, bas sie kannten, war bereits vergeblich angewendet worden. Endlich fiel es dem Khan und ber Familie desselben ein, baß ber Franke, ber boch zu einer Nation gehöre, die in Assen immer wegen ihrer Kenntnisse in der Medicin berühmt gewesen ist, vielleicht irgend ein Mittel anzugeben wisse und Timur, der Gelehrte, wurde deshalb abge= schickt, um ihn zu befragen. Er fand den Gefangenen unter seinen Hunden, über die er eine solche Herrschaft erlangt hatte, daß sie zu seinen Füßen niederfielen, sobald er ihnen das Sig= nal gab, ruhig zu senn. Der schlaue Perser trat freundlich zu

"Möge Dein Schatten nie geringer werden," sagte ber Eng= länder zu ihm. "Was giebt es?"

- "Der Khan hat mir befohlen zu sagen," antwortete ber Mirza, "daß die Franken gute Menschen sind, daß namentlich die Ingliz sehr gute Menschen, kluge und geschickte Menschen, die Herren der Wissenschaft und Gelehrsamkeit sind, die Alles wissen und auch bereit sind gern zu dienen, selbst ihr Leben zu

"Möge Dein Schatten nie kleiner werden," sprach der Engländer lächelnd.

- "Er sagte mir, gehe zu dem Ingliz und sage ihm, daß man Freundschaft und Mitleid mit ihm fühle. Ich bin nicht wie Andere, die reden, aber nicht handeln; ich werde ihm so= gleich Obst, Kameelmilch und Melonen senden, wenn es nöthig ist Die Franken, sagte er, sollen Alle Kenntnisse in der Medi= ein besitzen, mit ihren Augen gerade in das Herz sehen und er= kennen können, ob es schmerzt oder nicht; sie sollen mit einem Worte ober mit einem Blicke ober mit einem wenig weißen Pulvers die schwerste Krankheit heilen. Ift bas so?"

"Ich weiß es nicht."

- "In dem Lager hier befindet sich eine Schwache, ein

Mätchen, die der Khan liebt, eine Jungfrau schöner als ber Mond, die Freude ihrer Aeltern. Sie ist frank, sie wird ster= ben, wenn Du ihr nicht hilfft. Es ist ihr nichts übrig geblieben als Allah und Du. Run fagt ber Khan zu bir: "Ingliz, gehe bin und beile fie. Wenn Du fie beileft, wird alles Dein fenn, was Du wünscheft. Gefällt Dir mein Bart, fagt er, nimm ibn bin; gefällt Dir mein bestes Pfert, ce fen Tein. Go gieb mir Denn Deine Antwort und fprich nun."

Der Engländer antwortete, er würde thun, was er vermöge, aber es hänge alles bavon ab, daß er gewisse Arzneien und an-Dere Dinge wieder erhalte, die fich in seinem Flaschenkeller be= junden, den man ihm abgenommen habe.

Mit dieser Antwort eilte Timur zu dem Khan zurück, ber fogleich Befehl ertheilte, man möge ben Engländer zu seinem Flaschenkeller geben und daraus nehmen lassen, was er wolle. Als er ihn öffnete, nahm er zuerst ben Taschencompas und eine Rarte heraus, weil, wie er zu bem Mirja sagte, er dieselbe brauche zu aftronomischen Beobachtungen, die er machen muffe, bevor er die Kranke besuche. Dann suchte er die Arzneimittel, die er noch unberührt fand. Auch nahm er ein Kästchen mit Schweselhölzchen zu fich und ließ sich sobann zu bem franken Mädchen führen. Das Zelt, in welchem sie lag, war voll von Frauen und durch ihre große Anzahl wurde eine Temperatur bervorgebracht, die recht wohl frank machen konnte. Auf einem Lager am Boben, unterflütt von großen Kiffen, lag bie lieb= lichfte Geftalt eines jungen Mätchens mit von Fiebergluth ge= röthetem Gesichte, das zwar die Eigenthümlichkeit der tatarischen Bildung besaft, aber auch so reizend aussab, so viel Gebuld, Milbe und Ergebung verrieth, baß es sogleich die ganze Theil= nahme bes Engländers erregte. Nachdem er den Puls befühlt batte, befahl er zuerft, daß Alle sich aus dem Belte entfernten, damit frische Luft hineinfame, eine Berordnung, Die er fast mit dem Stock erzwingen mußte, so sehr widersetzten sich bie alten tatarischen Grauföpse dieser neuen Lehre, denn sie hielten frische Luft und Tob in einem solchen Falle für gleichbedeutent. Da= sauf gab er der Kranken einige vorbereitende Mittel, die Jeder= mann in England kennt, der nur ein Mal einen bofen Finger gehabt hat, entfernte sich darauf und verordnete einfaches küh= lendes Getränk.

Seine eigene Lage in dem Cbab befferte fich fehr, zumal ba sein erster Bersuch in der Arzneikunst glücklich aussiel. Bei sei=

nem zweiten Besuche schon fand er die Kranke bekeutend besser, wenn sie auch noch am Fieber litt; nach einigen Tagen wich auch bieses und die Kranke war bem Leben und ihren Meltern wiedergegeben. Roschunek, so hieß bas Mätchen, war in gesun= dem Zustande allerdings ein Wesen, das die gärtlichsten Gefühle auch in einem andern Herzen als in bem eines Tataren ober Aurcomannen erwecken konnte. Sie war ein ächtes Rind ber Matur, eine Blume ber Wüste, ohne Fehl und Schuld und in bem Lande der Falschheit und bes Betrugt wahr und treu wie die Sonne.

Der Rhan fühlte bie höchste Bewunderung über die Lalente des englischen Gefangenen als Arzt und entschloß sich deshalb, einen so nühlichen Mann nicht wieder aus den Händen ju geben. Auf den Rath bes Bezirs und anderer Höflinge wurde beschlossen, ihn aus seiner niedrigen Stellung zu befreien und Alles zu thun, um ihn an ben Stamm zu feffeln. Bu biesem Zwecke sollte er zuerft ein Relaat ober Chrenkleid und ein Piert jum Geschenke, barauf eine Frau und ein Belt nebft ber nöthis gen Dienerschaft erhalten. Man foberte ihn auf zu einer Zu= sammenkunft mit dem Khan selbst, der ihm in eigener Person anzeigen wollte, wie glücklich man ihn zu machen gesonnen sen. [Fortsetung folgt.]

Charabe.

Ein gärtlich junges Chepaar, Das noch 1, 4 am britten Tage, Man benke! benn bas ift jezt wahr — Rach ber Bermählungsfeier war, Erhob am vierten doch gar bitt're Klage! Die Tonkunft mar bem Mann 1, 2. Drum bat ju 3, 2 er fein Beibchen; Allein bas sonft gefäll'ge Täubchen Berweigert es mit 1, 2, 3, Dann, rief er, ach nun seh ich's ein, Mein Glück wird nicht von Dauer feyn; 2Benn's QBeibden 1, 2, 3, 4, ift, Berricht in der Che nichts als - 3wift.

Auflösung des Geschlichts = Domonyms in Nrv. 19: Der, Die, bas Rechte.

					W ö	h e n	t l i ch	e F	rud) f = ,	F!	cijch= und	Piro	8 = 3	re	ije.							
In A vom 1:	dinnen 8. Mai	184 184	n, 3.		höo _	lyfter	mi	ttl.	nie	r.			Schorn 23. Mai				hộc	op.	mi	ttl.	nie	etr.	
Reknen per Noggen Dinkel " Gersten Haber Erbsen per Linsen	99 99 99	•		•	11. 15 12 7 12 8 —	fr. 12 48 20 16 —	11		13 10 7 9 7	8 36 24		Rernen per Dinkel Roggen Gersten Saver Erbsen per Linsen	Ziheffi 11 11			* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *	ก. 15 8 12 —	18 30 — — — — — — — — — — — — — — — — — —	1 '	fr 12	1		
Micken Einkorn Welschkorn Ackerbohnen	00 00 00	•	•	•	2 - 1 1	 44 48	1 1	48 40 44) <u>(</u>	32 36		Kernenbrod 1 Kreuzerwa Schweineste	8 Pfu et foll r	ägen 1ezog.	10	fr. 7 L. fr.	Rie	fenfle Ditto abfleif bfleif	geri d	-	š 1		fr. fr.

Gebruckt und verlegt von E. F. Mayer.

und Intelligenzblatt Mints:

für die

Oberants-Bezirke Schorndorf und Allelzheim.

Nro. 22.

Donnerstag den 1. Juni

1943.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 fr., vierteljährlich 24 fr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr Die Zeile 11/2 fr.

Dberamtliche Aerfügungen.

Welzheim. Rach höherer Anordnung werden die Orts-Borstände erinnert, es an den durch die Mage-Ordnung vorgeschriebenen periodischen Bisitationen der Maase, Gewichte und Waagen nicht fehlen zu laffen, und so oft eine Bisitation geschehen, hierüber kurzen Eintrag in's Amts Protokoll zu machen. Den 20. Mai 1843. R. Dberamt, Leemann.

Mmtliche Bekanntmachungen.

Hundsholz. (Schulden Liquidation.) In der Gantsache des wid. Johan= nes Greiner ledigen Webers von Hundsholz, wird Die Schulden = Liqui= dation, sammt den damit verbundenen weiteren Berhandlungen, zu Hunds= helz am

Montag den 26. Juni 1843 Worminags 8 Uhr

vorgenommen werden, wozu man bie Glaubiger hiemit vorlader, damit sie entweder personlich oder durch hinläng= lich Bevollmächtigte erscheinen, ober auch wenn voraussichtlich fein Unstand obwalter, statt des Erscheinens vor oder an dem genannten Tage ihre Foderungen durch schriftlichen Receß, in dem einen wie in dem andern Fall, unter Vorlegung der Beweismittel für die Foderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anmelden. Die nicht liquidirenden Glaubiger wer= den soweit ihre Foderungen nicht aus ben Gerichts Alcten befannt find, burch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Glaubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines Ber= gleichs der Genehmigung bes Verkaufs

ber Maffegegenstände, und ber Bestätigung des Güterpflegers der Erflä= rung der Mehrheit ihrer Claffe beitre.

Um 17. Mai 1843 R. Oberamts-Bericht Schornborf, Beiel. Rutersberg.

Die Glauviger des Joh. Andreas Klink, Schubmachers von Burgboffe werden aufgesodert, ihre Foderungen binnen 15 Tagen der unterzeichneten Stelle um jo gewisser mündlich oder schriftlich anzuzeigen, als sie es sich selbst zuzuschreiben bätten, wenn sie bei Berweifung des Güterkauffchillings übergangen würden.

Den 16. Mai 1843.

Privat-Anzeigen.

Gemeinderath.

Shernderf. (Einlabung.) Um nächsten Samstag, ten 3. Juni ist Nummernschießen. Zugleich wird auf eine besondere Scheibe von glei= der Entfernung, von freier Hand ge= schossen. Anfang Nachmittags 3 Uhr. Die Schützengesellschaft.

> Shorndorf. Gegen gesetzliche Versicherung hat

500 fl. Pflegschaftsgelder zu 4½ P.cc. auszuleihen

Stadtrath Daimler.

Schornborf.

Unterzeichneter hat zu verkaufen neuen Sopha, 6 Suick Seffet, 1 neues einspänniges Chaisengeschie, mehrere Holz = und Lederkoffer ... schiedener Große.

Laver, Sauler

Shorndorf. Es find — 1: 2500 fl. in einem oder mehreren Posten gegen 2 fache Berficherung und 41/2 Present auszuleiben. 28e? fagt

Die Redaction.

Sdornborf. Küsermeister Entenmann bat aus der Catharina Mayerschen Pflegschnit 150 fl. auf Ljache Versicherung und 41/2 Procent binguleiben.

> Shernderf. (Güter = Zieler.)

1600 bis 1800 fl. 6jährige Guter zieler, theils Privaten theils Maken angeborend, und mit tüchtigen Biregen verseben, sind zu faufen; es konnen solche auch in kleineren Portionen übernommen und bas Geld erft bis Jacobi geschoffen werden.

Rähere Ausfunft ertheilt Die Rebaction.